

Berichtsvorlage

zur Behandlung im: **Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung**

zur Kenntnis im:

Betreff: Aktuelle Ergebnisse der Girls' Day Akademie Tübingen

Bezug: 359/2009

Anlagen: Anlage 1: Übersicht teilnehmende Betriebe und Organisationen

Anlage 2: Ausbildungsmöglichkeiten mit Hauptschulabschluss in Tübingen

Zusammenfassung:

Mit dem Beginn des Schuljahres 2010/2011 läuft das vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Projekt Girls' Day Akademie Tübingen bereits im zweiten Jahr. Das gemeinsame Projekt des Vereins Neue Arbeit Zollern-Achalm e.V. und der Stabsstelle für Gleichstellung und Integration der Universitätsstadt Tübingen wird von der Handwerkskammer Reutlingen und der Eberhard Karls Universität Tübingen unterstützt. Die Girls' Day Akademie will Schülerinnen frühzeitig mit technischen, handwerklichen und naturwissenschaftlichen Berufsfeldern vertraut machen und ermöglicht im Laufe eines ganzen Schuljahres eine differenziertere Berufsfelderkundung.

Insgesamt haben in den ersten zwölf Monaten 40 Schülerinnen aus der Mörikeschule und Geschwister-Scholl-Schule in Tübingen sowie der Schlossschule Gomaringen an den individuell mit den Schulen abgestimmten Seminar- und Praxisblöcken teilgenommen. Über 20 Firmen und Betriebe sind als Kooperationspartner beteiligt. Durch diese Qualifizierungsmaßnahme in der achten Klasse setzen sich die Mädchen auch dauerhaft intensiv und zunehmend aktiver mit ihrer Berufs- und Lebensplanung auseinander. Zudem wurde erreicht, dass sich das wahrgenommene Berufsspektrum erweitert hat.

Ziel:

Als Qualifizierungsoffensive für Real- und Hauptschülerinnen stellt die Girls' Day Akademie ein individuelles Förderprogramm dar, das die Einmündung von der Schule in die Ausbildung unterstützen will. Denn ob und wie rasch Jugendliche eine passende Ausbildung finden, hängt sowohl von ihren schulischen Voraussetzungen, ihren Lebensverhältnissen und persönlichen Ressourcen als auch von der Möglichkeit ab, frühzeitig Berufsfelder gemäß ihrer Interessen und Fähigkeiten kennen zu lernen. Insbesondere Hauptschülerinnen entscheiden sich mangels bekannter Alternativen überproportional häu-

fig für die schlecht bezahlteren ‚Frauenberufe‘ und treffen eine geschlechtsspezifische Auswahl. Die Girls‘ Day Akademie Tübingen setzt hier an, indem sie die weitgefächerten Möglichkeiten der Berufsplanung aufzeigt, praktisches Wissen über handwerklich-technische Ausbildungen vermittelt und die notwendigen Orientierungsprozesse motivierend und nachhaltig gestaltet. Dadurch wird die Verwirklichung von Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt gefördert.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Die Arbeitsmarktsituation zeigt, dass von insgesamt 350 bundesweit möglichen Ausbildungsberufen¹ in Tübingen nur etwa 77 für Hauptschüler und -schülerinnen möglich sind (siehe Anlage 2). Rund 30 davon sind Berufe, in denen Frauen überproportional häufig vertreten sind und die im Vergleich mit anderen Ausbildungen eine schlechtere Bezahlung und kaum Aufstiegschancen bieten, beispielsweise Friseurin oder Hauswirtschafterin. Um den Schulabgängerinnen Alternativen vorzustellen, ist es schon in der Schule wichtig, das Interesse und die Fähigkeiten der Schülerinnen in technischen und naturwissenschaftlichen Feldern zu unterstützen.

Der Report des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) vom November 2010² macht darauf aufmerksam, dass gerade Jugendliche mit Migrationshintergrund Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule in eine Ausbildung und ungünstigere Zugangschancen zum Arbeitsmarkt haben. So zeigt sich, dass bei Jugendlichen, die maximal über einen Hauptschulabschluss verfügen, solche mit Migrationshintergrund seltener und später eine betriebliche oder schulische Ausbildung beginnen als einheimische. Gerade bei den Schulabgängerinnen mit Migrationshintergrund sind oft mangelndes Selbstvertrauen und eingeschränkte Handlungsoptionen Ursachen für die geringe Ausbildungsbeteiligungsquote.

Die Girls‘ Day Akademie zielt darauf ab, den Mädchen die Bandbreite des Berufswahlspektrums sowie eigene Fähigkeiten aufzuzeigen und sie für handwerklich-technische Berufe zu interessieren. Das pädagogische Konzept der Girls‘ Day Akademie beinhaltet intensive individuelle Betreuung für den schwierigen Prozess der Berufsplanung, um den Mädchen eine Auseinandersetzung mit ihren eigenen Stärken und Fähigkeiten zu ermöglichen. Mit diesem Konzept werden nicht die Defizite sondern die Ressourcen der Schülerinnen mit und ohne Migrationshintergrund in den Blick genommen. Neben den schulischen Kenntnissen werden auch die außerschulisch erworbenen Kompetenzen einbezogen.

2. Sachstand

Die Girls‘ Day Akademie Tübingen hat sich in ihrem Konzept schon sehr früh darauf festgelegt, die berufliche Orientierung von Hauptschülerinnen zu unterstützen, da diese weniger Chancen auf dem Ausbildungsmarkt haben als Abgängerinnen anderer Schulen. Sie bietet Seminare, Workshops und außerschulische Praxiserfahrungen wie Berufspraktika und Betriebsbesichtigungen an.

¹ Gesamtliste unter: <http://www.ausbildung-fortbildung.de/Liste-aller-Ausbildungsberufe-in-Deutschland-2010.pdf> (22.12.2010)

² Beicht, Ursula; Granato, Monika: Ausbildungsplatzsuche: Geringere Chancen für junge Frauen und Männer mit Migrationshintergrund. Aus: BiBB Report, Heft 15, November 2010

Seminare	Kompetenzbilanz; Berufsfindung; Bewerbungstraining; Selbstpräsentation; Kommunikation und Arbeit; Arbeiten im Team
Werkstatt	Handwerk und Technik; Neue Medien; Lebens- und Berufswege; Umwelt und Energie; Existenzgründung
Praktika/Betriebsbesichtigungen	Mindestens 3 verschiedene Betriebsbesichtigungen; 2-3 verschiedene Betriebspraktika; Teilnahme am Girls' Day; Zusätzliche externe Angebote, z.B. Besuch im Technik-Museum

Tabelle 1: Module der GDA-Berufsorientierung

Die Workshops und Seminare sind fest in den schulischen Alltag integriert und umfassen insgesamt etwa 120 Unterrichtseinheiten. Es gibt verschiedene Module zu den Themen Kompetenzbilanz, Berufsfindung, Selbstpräsentation, Kommunikation und Teamarbeit sowie praktische Workshops mit den Schwerpunkten Handwerk, Neue Medien oder Umwelt.

Ein inhärenter Bestandteil der Girls' Day Akademie ist der Girls' Day, der dieses Jahr am 14. April stattfindet. An diesem Tag haben die Schülerinnen die Gelegenheit, sich bei einem Schnupperpraktikum ein Bild von einem Beruf oder Berufsfeld zu machen. Unternehmen und Einrichtungen aus dem technischen, handwerklichen und naturwissenschaftlichen Bereich bieten den Mädchen kompakte und intensive Einblicke in diese Gebiete. Der Girls' Day richtet sich an Schülerinnen aller Schularten.

Die Girls' Day Akademie Tübingen stellt ein Gesprächsklima für Mädchen her, in welchem sie sich kritisch und produktiv mit Berufszielen und Berufsorientierung auseinandersetzen. Außerdem schafft sie genau dort Abhilfe, wo Jugendlichen mit Migrationshintergrund der Übergang in die Ausbildung oft erschwert wird: „Bei der Ausbildungsplatzsuche spielen soziale Netzwerke eine wichtige Rolle. Hierbei zeigt sich, dass den Jugendlichen mit Migrationshintergrund, unabhängig vom Schulabschluss, wesentlich seltener von ihren Eltern, von anderen Familienangehörigen, Bekannten oder Freunden dabei geholfen werden kann, Kontakte zu Ausbildungsbetrieben herzustellen.“³ Als Baustein in der Berufsfindung fungiert die Girls' Day Akademie Tübingen insbesondere, indem sie diese Netzwerkbildung leistet.

Ein weiterer Bestandteil der Girls' Day Akademie ist die Akquirierung von Betrieben und Unternehmen für Praktikumsplätze für die Schülerinnen. Die Praktika sollen den Mädchen den Übergangsprozess von Schule zur Berufsausbildung erleichtern, indem sie einerseits die Vielfalt der möglichen Ausbildungen erfahren und andererseits die Anforderungsprofile dieser Ausbildungen näher kennenlernen.

Die Evaluation des vergangenen Jahres macht deutlich, dass sich die Förderansätze der Girls' Day Akademie bewährt haben: Rund 30% der teilnehmenden Mädchen entdeckten im Laufe der Akademie neue Berufswünsche für sich, alle Mädchen verfügen über aussagekräftige Bewerbungsunterlagen und haben erste Kontakte in Firmen und Betrieben knüpfen können.

³ Beicht, Ursula; Granato, Mona: Expertise des Gesprächskreises Migration und Integration der Friedrich-Ebert-Stiftung. Übergänge in eine berufliche Ausbildung. Geringe Chancen und schwierige Wege für junge Menschen mit Migrationshintergrund. WISO Diskurs. Friedrich-Ebert-Stiftung. September 2009.

Ziel:	Ergebnis:
Aufbau von 3 GDA - Gruppen	4 Gruppen
Aufbau eines Unternehmens-Pools	26 Unternehmen mit über 60 Praktikaplätzen
30 Mädchen für die GDA gewinnen	40 Teilnehmerinnen, davon ca. 60% mit Migrationshintergrund
Durchführung der GDA an den Schulen	3 Schulen kompletter Durchlauf
	In allen Bereichen wurden die vorgegebenen Ziele weit übertroffen.

Tabelle 2: Ergebnisse des ersten Durchlaufs der GDA 2009/2010

Für die Betriebe und Unternehmen ist die Girls' Day Akademie eine Gelegenheit, ihre Ausbildungsbe-
reitschaft gegenüber Mädchen zu erhöhen. Gleichzeitig tragen sie damit zu einer Verbesserung der
Ausbildungschancen für junge Frauen im Landkreis bei und lernen aufgeschlossene Nachwuchskräfte
für ihren Betrieb kennen.

3. Vorgehen der Verwaltung

Die Stadtverwaltung führt das komplett gegenfinanzierte Drittmittelprojekt als Kooperationspartner
der Neuen Arbeit Zollern Achalm e.V. im Zeitraum August 2009 bis Oktober 2012 durch. Der Stabsstel-
le Gleichstellung und Integration steht hierfür eine Teilzeitkraft mit 35 % zur Verfügung, die für die
Akquise der Praktika, Firmenbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Die Neue Arbeit ist in
der Projektumsetzung für die pädagogische Arbeit mit den Schülerinnen und die formale Verwaltung
des Projektes verantwortlich.

4. Lösungsvarianten

Keine.

5. Finanzielle Auswirkungen

Die Girls' Day Akademie Tübingen wird zusammen mit sechs weiteren Akademien im Bundesland
durch Projektmittel des Europäischen Sozialfond für Deutschland (ESF) und des Wirtschaftsministeri-
um Baden-Württemberg mit insgesamt über 220.000 € gefördert. Zusätzliche Kosten fallen hier für die
Stadtverwaltung Tübingen nicht an.

6. Anlagen

Anlage 1: Übersicht beteiligte Betriebe und Organisationen

Anlage 2: Ausbildungsmöglichkeiten mit Hauptschulabschluss in Tübingen 2010

Girls' Day Akademie Tübingen
Teilnehmende Betriebe und Organisationen
(Stand: 11.1.2011)



GDA TÜBINGEN
GIRLS' DAY AKADEMIE

Brillinger Orthopädie
Eberhard Karls Universität Tübingen
 Botanischer Garten- Staudengärtnerei
 Chemisches Zentralinstitut - Glasbläserei
 Chemisches Zentralinstitut - Holzwerkstatt
 Chemisches Zentralinstitut - Metallwerkstatt
 Institut für Angewandte Physik - Feinmechanikwerkstatt
 Institut für Astronomie und Astrophysik, Abteilung Astronomie - Elektronikwerkstatt
 Institut für Geowissenschaften - Feinmechanikwerkstatt
 Zentrum für Datenverarbeitung
Elektro Kürner GmbH
Gartenpflege Susanne Bürkert
Handwerkskammer Reutlingen - Bildungsakademie Tübingen
Holz + Form Schreinerei GmbH
Holzwerk Siebert GmbH & Ko.KG
Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen
MHH Solartechnik GmbH
Neuman Aluminium Fließpresswerk GmbH
Neue Arbeit Zollern-Achalm e.V.
Osiandersche Buchhandlung GmbH
Peetz Bedachungen GmbH
Reiter Werbung GmbH
Siemens Geared Motors GmbH
Stadtwerke Tübingen GmbH
transtec ag
Umweltzentrum Tübingen
Universitätsstadt Tübingen Informationstechnik
Vermögen und Bau Baden-Württemberg - Amt Tübingen
Walter AG
Freies Radio Wüste Welle Tübingen/Reutlingen
Mercedes-Benz-Museum Stuttgart



**Ausbildungsberufe in Tübingen,
die 2010 mit dem Hauptschulabschluss erlernt werden können**

(Quelle: Recherche Girls' Day Akademie Tübingen)

GDA TÜBINGEN
GIRLS' DAY AKADEMIE

Hauswirtschaft	Landwirtschaft und Gartenbau	Lebensmittelhandwerk	Lager und Fahrdienste
<ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschafter/in • Fachkraft im Gastgewerbe • Fachkraft für Systemgastronomie • Koch/Köchin • Gebäudereiniger/in • Änderungsschneider/in • Maßschneider/in • Polster- und Dekorationsnäher/in 	<ul style="list-style-type: none"> • Gärtner/in • Landwirt/in • Fachkraft für Agrarservice • Florist/in • Tierpfleger/in • Pferdewirt/in • Forstwirt/in 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk • Fachkraft im Gastgewerbe/ Systemgastronomie • Bäcker/in • Koch/Köchin • Konditor/in • Fleischer/in • Molkereifachkraft 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen • Fachkraft für Lagerlogistik • Fachlagerist/in • Servicefahrer/in • Berufskraftfahrer/in
Handwerk	Technik/Mechanik	Verkauf	Pflege
<ul style="list-style-type: none"> • Änderungsschneider/in • Raumausstatter/in • Beton- und Stahlbauer/in • Dachdecker/in • Ausbaufacharbeiter/in • Parkettleger/in • Bauwerksabdichter/in • Metallbauer/in • Maler/in u. Lackierer/in • Fahrzeuglackierer/in • Fliesenleger/in • Maurer/in • Zimmerer/Zimmerin • Tischler/in • Glaser/in • Straßenwärter/in • Straßenbauer/in • Ofenbauer/in • Schutzisolierer/in • Fachkraft für Umzugsservice • Baugeräteführer/in • Bühnenmaler/in 	<ul style="list-style-type: none"> • Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik • Feinwerkmechaniker/in • Mechaniker/in für Reifentechnik • Fertigungs-Mechaniker/in • Maschinen- und Anlagenführer/in • KFZ-Mechaniker/in • KFZ-Mechatroniker/in • Teilezurichter/in • Rollladen- u. Sonnenschutz-Mechatronikerin • Zerspanungsmechaniker/in • Fachkraft f. Automaten-service • Elektroniker/in • Holzarbeitungsmechaniker /in • Orthopädiemechaniker/in • Konstruktionsmechaniker /in • Zweirad-Mechaniker/in • Verfahrensmechaniker/in für Kunststofftechnik 	<ul style="list-style-type: none"> • Verkäufer/in • Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk • Servicefachkraft für Dialogmarketing • Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel • Fotomedienfachkraft • Musikalienhändler/in • Pharmazeutisch-Kaufmännische/r Angestellte/r 	<ul style="list-style-type: none"> • Friseur/in • Altenpfleger/in • Krankenpflegehelfer/in • Kinderpfleger/in • Kosmetiker/in • Fachangestellte/r für Bäderbetriebe